

Über Zungenfreiheit, zu breite Gebisse und unablässiges Zügelzerren

Von Jens Einarsson

Zungenfreiheit, zu breite Gebisse und unablässiges Zügelzerren verursachen die meisten Schäden – und die Richter sehen es nicht.

Am Landsmót in Vindheimamelar im vergangenen Jahr wurde bei teilnehmenden Pferden des Gæðingakeppni zum ersten Mal auch der zahnlose Maulbereich auf Verletzungen untersucht. Der Titel der Untersuchungsreihe lautet "Turnierbereit"; sie wird unter der Leitung von Dr. Sigríður Björnsdóttir durchgeführt. Zuchtpferde wurden 2011 noch nicht kontrolliert.

Das geschah hingegen am Landsmót 2012 in Reykjavík.

Blessuren im zahnlosen Bereich

Seit langem werden an Weltmeisterschaften Vetchecks durchgeführt. Der zahnlose Bereich des Pferdemauls ist dabei jedoch nicht speziell angesehen worden, obwohl dort, insbesondere bei Verwendung von Kandaren (gemeint ist hier und im weiteren Text die isländische Kandare) und nicht zuletzt von solchen mit Zungenfreiheit, oft starker Druck ausgeübt wird. Da Verletzungen in dem betreffenden Bereich nicht erwähnt wurden, sahen Kandarenreiter das als Beweis dafür an, dass Kandaren pferdeschonender seien als Wassertrensen.

Am Landsmót 2012 stellte sich heraus, dass viele Pferde Schäden im zahnlosen Bereich aufwiesen, die insbesondere auf die Verwendung von Kandaren mit Zungenfreiheit (ungeteilt wie auch mit Mittelgelenk) zurückzuführen waren. Einige wenige Pferde wurden wegen Verletzungen dritten Grades von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen. Eine ganze Reihe Pferde mit Blessuren zweiten Grades durften "auf Bewährung" weiterhin geritten werden, allerdings mit Gebissen, die von den Tierärzten genehmigt worden waren.

Hier muss hinzugefügt werden, dass gewöhnliche Kandaren ebenfalls Schaden anrichten können, z.B. wenn das Gebisstiel zu breit ist, oder wenn das Pferd die Zunge zurückzieht bzw. über das Gebiss schiebt.

Drohender Skandal

Obwohl man Reiter und Besitzer der Turnierpferde über die Maulverletzungen von 2011 und deren Ursachen informiert hatte, war der Zustand der Pferde am Landsmót 2012 in dieser Hinsicht nicht besser als im Vorjahr. Einige Pferde, die im A-Finale Tölt und im Finale des A-

flokkur geritten wurden, hatten das Urteil "Auf Bewährung" erhalten, einige von ihnen wiesen sogar erhebliche Verletzungen auf.

Nach Informationen, die Hestablaðið <http://www.hestabladid.is/> vorliegen, beschloss der Tierarzt gemeinsam mit der Turnierleitung, auf diese Erkenntnisse nicht zu reagieren. Man sah es als nicht opportun an, Pferde von der Teilnahme auszuschließen, weil es so viele waren. Man hätte damit wohl einen Skandal ausgelöst.

Plus-Prädikate für Reiter auf verletzten Pferden

An den Isländischen Meisterschaften, die im August stattfanden, wurden die Teilnehmerpferde ebenfalls der Untersuchung "Turnierbereit" unterzogen. An den Meisterschaften erhielten Teilnehmer Plus-Punkte für Reiten, obwohl ihre Pferde, laut Informationen des Tierarztes, Maulverletzungen aufwiesen. Den Richtern war das nicht bekannt, und sie sahen nichts Beeinträchtigendes, als die Pferde vorgestellt wurden.

Dr. S. Björnsdóttir war sehr erstaunt, dass Pferde, die mit Kandaren mit Zungenfreiheit geritten wurden und deutliche Blessuren auf den Kieferladen aufwiesen, ruhig und in guter Haltung ihre Prüfungen absolvieren und durchaus gute Platzierungen erreichen können.

In der nächsten Ausgabe von Hestablaðið veröffentlichen wir ein ausführliches Interview mit Dr. Björnsdóttir. Dann liegt auch eine Zusammenfassung der entsprechenden Daten vor, die am Landsmót und an den Isländischen Meisterschaften 2012 gesammelt worden sind.

Text: Jens Einarsson jens@hestabladid.is

Übersetzung Aus dem Isländischen von Pétur Behrens

© töltknoten.de 2012